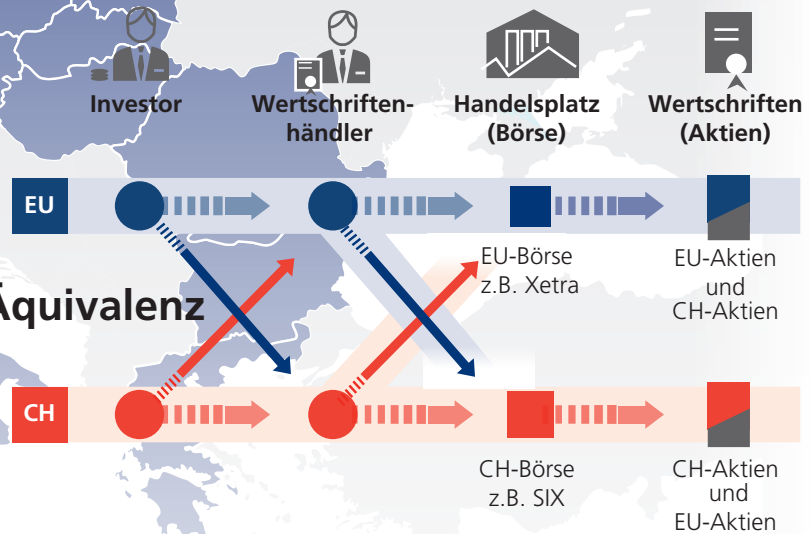


SwissBanking

Situation mit Börsenäquivalenz (Status Quo)

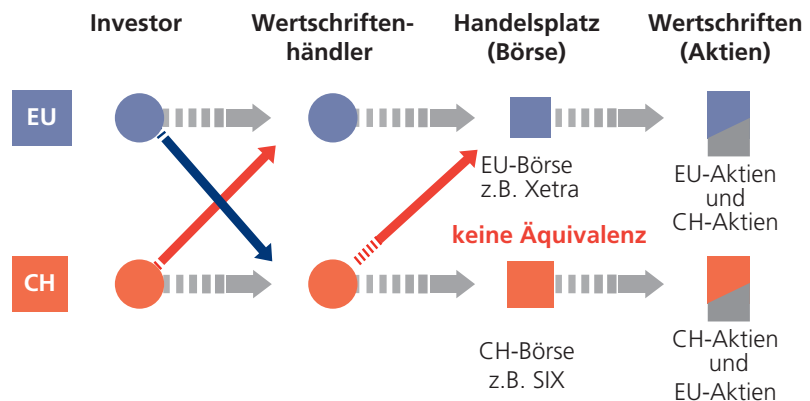
- Bei Börsenäquivalenz haben Investoren über Wertschriftenhändler uneingeschränkten Zugang zu den entsprechenden Börsen. Sie haben damit Zugang zum grössten Liquiditätspool (der meist im Heimmarkt des emittierenden Unternehmens liegt) und können den bestmöglichen Handelspreis gewährleisten. Dies ist die wünschenswerte Voraussetzung für einen effizienten Markt und damit die beste Situation für alle Beteiligten.

Äquivalenz



Situation ohne Börsenäquivalenz

- Wertschriftenhändler aus der EU dürfen Schweizer Aktien nicht an der Schweizer Börse, dem grössten Liquiditätspool für diese Aktien, handeln, da diese Aktien auch an der EU-Börse gehandelt werden. Dadurch können sie den bestmöglichen Handelspreis nicht mehr gewährleisten.



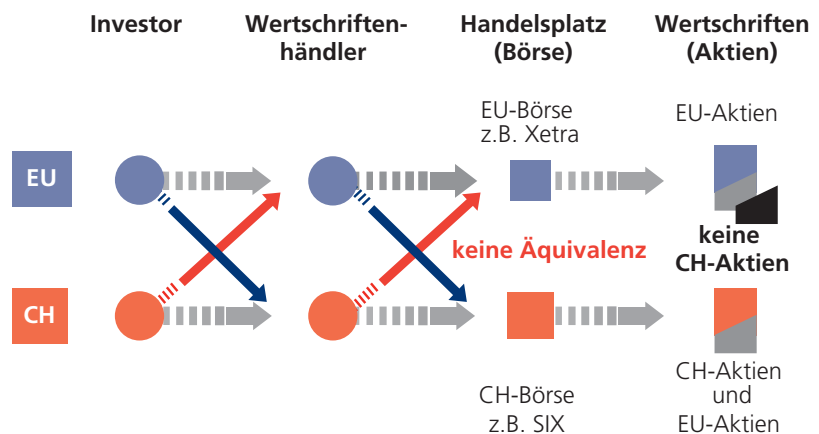
- Das Aktienhandelsvolumen an der Schweizer Börse wird stark zurückgehen (deshalb Schutzmassnahmen).

- Die Situation für Schweizer Emittenten ist unbefriedigend.

- Die Situation für Schweizer Wertschriftenhändler bleibt im Wesentlichen unverändert.

Situation mit Eventualmassnahmen

- Der Handel mit Schweizer Aktien ist an EU-Börsen nicht erlaubt.
- EU-Wertschriftenhändler dürfen für den Handel mit Schweizer Aktien weiterhin zur Schweizer Börse, da kein regelmässiger Handel mit Schweizer Aktien an EU-Börsen stattfindet.
- EU-Wertschriftenhändler haben direkten Zugang zum Liquiditätspool an der Schweizer Börse und können den bestmöglichen Handelspreis gewährleisten.



- Das Handelsvolumen an der Schweizer Börse ist weniger beeinträchtigt.

- Die Situation für Schweizer Wertschriftenhändler bleibt unverändert.